

<b>Geleitwort zur zweiten Auflage</b>	<b>11</b>
<i>Andreas Heinz</i>	
<b>Vorwort I</b>	<b>13</b>
<i>Michaela Amering</i>	
<b>Vorwort II</b>	<b>15</b>
<i>Gwen Schulz</i>	
<b>Weddinger Modell: Entstehung, Herangehensweise und Zielsetzung</b>	<b>18</b>
<i>Lieselotte Mahler</i>	
Entstehung	<b>18</b>
Recoveryorientierung	<b>25</b>
Wechselwirkung von Haltung und Strukturen	<b>32</b>
<b>Interprofessionelle therapeutische Haltung und Beziehung</b>	<b>35</b>
<i>Lieselotte Mahler</i>	
Individualisierung von Therapie und Genesung	<b>35</b>
Interprofessionalität	<b>42</b>
Behandlung im Lebenskontext und Einbeziehung von Bezugspersonen	<b>51</b>
Der psychiatrische Raum: Authentisch, kreativ und »normal«	<b>55</b>
Gemeinsam riskierte verantwortungsvolle Entscheidungen	<b>57</b>
Offene Begegnungen – Haltung zu Aggressionen und Zwangsmaßnahmen	<b>63</b>
<b>Veränderungen der klinischen Praxis und der Stationsstrukturen</b>	<b>72</b>
<i>Lieselotte Mahler</i>	
Multiprofessionelle Bezugstherapeutenteams	<b>77</b>
Interprofessionelle Therapieplanung und -besprechung	<b>82</b>
Interprofessionelle Visiten	<b>101</b>
Genesungsbegleitung und Angehörigenpeers	<b>121</b>

Aktive trialogische Arbeit	<b>123</b>
Normalisierung des psychiatrischen Settings	<b>127</b>
Flexibilität des Behandlungssettings bei Behandlerkontinuität	<b>131</b>
Postvention ist Prävention:	
Leitfadengestützte Nachbesprechung von Zwangsmaßnahmen	<b>136</b>
Behandlungsvereinbarungen und Krisenpläne	<b>142</b>
<b>Theoretische Vernetzungen</b>	<b>149</b>
<i>Lieselotte Mahler</i>	
Resilienz- und Ressourcenorientierung	<b>150</b>
Empowerment	<b>157</b>
Salutogenese	<b>158</b>
Bedürfnisangepasste Therapie	<b>161</b>
Trialog	<b>165</b>
<b>Synergien</b>	<b>169</b>
Integrierte Versorgung und Weddinger Modell	<b>169</b>
<i>Jürgen Gallinat und Christiane Montag</i>	
Soteria und Weddinger Modell	<b>177</b>
<i>Jürgen Gallinat</i>	
<b>Haltungsempfehlungen</b>	<b>186</b>
Psychotherapie	<b>186</b>
<i>Christiane Montag</i>	
Medikation	<b>191</b>
<i>Jürgen Gallinat</i>	

**Implementierung des Weddinger Modells** **200**

*Ina Jarchov-Jádi*

Theoretische Grundlagen und praktische Hinweise **201**

Gestaltung der Projektphasen **216**

Prozessbegleitung nach der Implementierung **243**

Ein Konzept beginnt zu wirken **246**

Zusammenfassung **250**

**Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitstudien** **253**

*Christiane Montag*

Auswirkungen auf die Behandlungsqualität 2010 – 2011 **253**

Auswirkungen des Weddinger Modells auf die Häufigkeit und Dauer  
von Zwangsmaßnahmen **263**

Diskussion der Studienergebnisse **266**

**Danksagung** **269**

**Literatur** **270**

**Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen**

Abbildung 1: Positive Wechselwirkungen von Struktur und Haltung **32**

Abbildung 2: Gefahren und Probleme der Multiprofessionalität  
in tradierten Stationsstrukturen **42**

Abbildung 3: Chancen und Ressourcen der Multiprofessionalität **45**

Abbildung 4: Geteilte Risiko- und Verantwortungsübernahme **58**

Abbildung 5a: Grundbausteine des Weddinger Modells **74**

Abbildung 5b: Stationsstrukturen des Weddinger Modells **75**

Abbildung 6: Ziele der aufnahmenahen und der entlassungsnahen  
Therapieplanung **90**